

Chronik der Tischtennis- Abteilung der SG 1946 Hüttenfeld

**Verfasst von Erich Händler
im April 2011 anlässlich des
65. Vereinsjubiläums**

**Mit einer Ergänzung vom
Juni 2022 zu den Jahren
2011 bis 2022 anlässlich
des 75. Vereinsjubiläums**

Anfänge im Gasthaus „Zum Rebstock“

Die Geburtsstunde der Tischtennis-Abteilung der Sportgemeinde 1946 Hüttenfeld schlug etwa sechs Jahre nach der Vereinsgründung. Im Jahr 1952 begannen im Saal des Gasthauses „Zum Rebstock“ junge Hüttenfelder zusammen mit einigen Mitgliedern des litauischen Gymnasiums mit dem Spiel an den grünen Tischen. Im Lauf der Jahre fand dieses Sportangebot guten Zuspruch. Die Tischtennisgruppe wurde neben dem Fußball die erste neue Sparte der SGH und im August 1955 wurde beim Hessischen Tischtennisverband die Spielberechtigung für 25 männliche und 10 weibliche Sportler beantragt, darunter 20 Jugendliche.

In den folgenden elf Jahren bis 1966 war die Abteilung unter der Leitung ihres Gründers Ewald Ehret und später unter Walter Schollmaier sehr aktiv und auf Kreisebene sportlich auch durchaus erfolgreich. Zu den Rundenspielen traten von Beginn an zwei Herrenmannschaften an, etwas später dann auch immer wieder Schüler- und Jugendteams. Die erste Herrenmannschaft mit drei litauischen Spielern schaffte schnell den Aufstieg in die A-Klasse, damals die höchste Liga im Kreis und konnte sich dort behaupten. 1965 berichtet das Protokoll der Jahres-Hauptversammlung von Kreis- und Stadtmeistertiteln im Schüler- und Jugendbereich sowie weiteren guten Platzierungen beim Nachwuchs.

Die Spielstätte wechselte Anfang der sechziger Jahre vom Saal des „Rebstocks“ vorübergehend zu dem des Gasthauses „Zur Sonne“. Dieser Gasthof stand auf dem heutigen Spielplatz neben der Seehofschule. Das neue Spiellokal konnte aber nur für kurze Zeit genutzt werden, die „Sonne“ fiel bereits 1964 der Abrissbirne zum Opfer. So musste man wieder in den Rebstock-Saal zurückkehren, wo damals jeder erwachsene Sportler pro Trainingsbesuch 50 Pfennige "Stromgeld" an den Wirt abzuliefern hatte. Das Nebengebäude, in dem sich der Rebstock-Saal befand, wurde ebenfalls vor einigen Jahren abgerissen.

Doch diese erste Blüte der Hüttenfelder Tischtennisaktivitäten neigte sich ab 1966 langsam dem Ende zu. In dem Protokoll der Jahres-Hauptversammlung des Jahres 1967 findet sich die Passage: „... *Die Tischtennisabteilung hat in diesem Jahr wenig zu bieten. Es fehlen die Trainingsmöglichkeiten und somit auch der Leistungsstand ...*“. Von 1968 bis 1972 kommt das Wort Tischtennis in keinem einzigen Vorstands- oder Jahres-Hauptversammlungs-Protokoll mehr vor, die Abteilung war nicht mehr aktiv. Das hatte im Wesentlichen zwei Gründe: Zum einen verließen die starken litauischen Spieler nach bestandem Abitur Hüttenfeld, zum anderen hatte sich am 17.09.1965 eine außerordentliche Mitgliederversammlung der SGH in einer Abstimmung äußerst kurzsichtig für einen Wechsel des Vereinslokals entschieden, weg vom „Rebstock“, trotz mahrender Worte im Protokoll: „...*Zu bedenken gab Ottmar Rhein, dass bei einem Lokalwechsel die Tischtennisabteilung ohne Saal wäre, und dies bei einer Abstimmung zu berücksichtigen wäre. ...*“. Damit wurde mittelfristig dem Tischtennissport in Hüttenfeld die Grundlage entzogen.

Neuanfang im Sportlerheim

Ab 1971 nahm die Sportgemeinde ein Vorhaben in Angriff, das zu Beginn mit „Umkleidekabinen“ bezeichnet wurde. Dahinter verbarg sich letztendlich der Bau des Sportlerheims zwischen dem alten Sportplatz am Tabakschuppen und der Umgehungsstraße, das nach viel Eigenleistung der Vereinsfamilie 1973 fertig gestellt wurde. Der neue Stolz der SGH bot wieder die Möglichkeit zum Tischtennissport, wenn auch in etwas eingeschränktem Umfang: Die Umkleideräume für Heim- und Gastmannschaft waren durch eine Ziehharmonika-Trennwand abgeteilt. Wenn man diese zusammen schob, ergab sich ein größerer Raum, der Platz zum Aufstellen von zwei Platten bot. Allerdings ging es neben, hinter und über den Tischen sehr beengt zu, an ein Spiel aus der Halbdistanz oder Ballonabwehr war nicht zu denken. Folgerichtig waren die Spielbedingungen in den späteren Heimspielen bei den gegnerischen Mannschaften nicht sonderlich beliebt.

Der 1. Vorsitzende der SGH, Walter Schollmaier, betrieb die Reaktivierung der alten Spielergarde und setzte die erneute Etablierung der Tischtennissparte im Vorstand durch: Im Protokoll der JHV vom 16.03.1973 findet man: „... *Die Tischtennisabteilung, die aus Saalschwierigkeiten abgemeldet wurde, soll wieder in Betrieb genommen werden. Auch diesem Antrag wurde nach kurzer Diskussion stattgegeben. ...*“ und im Protokoll der Vorstandssitzung vom 03.09.1973: „... *Zur Aufnahme des ordentlichen Spielbetriebs werden durch Walter Schollmaier zwei Tischtennisplatten im Wert von DM250.- beschafft. Dieser Antrag wurde bei einer Stimmenthaltung angenommen. ...*“.

Mitte 1974 war die Abteilung bereit, wieder an einer Verbandsrunde teilzunehmen. Walter Delp wurde als Spartenleiter gewonnen und am 01.08.1974 wurde die Wiederaufnahme in den Hessischen Tischtennis-Verband beantragt, um in der Spielsaison 1974/75 wieder mit einer Mannschaft in der untersten Liga des Kreises um Punkte zu spielen. Die sportlichen Erfolge in den kommenden Jahren beschränkten sich auf den Aufstieg in die B-Klasse. Der Bericht des scheidenden Spartenleiters wurde in der Jahres-Hauptversammlung am 03.06.1977 wie folgt protokolliert: „... *Walter Delp dankte seiner kleinen Schar Unverwüstlicher für die geleistete Arbeit in der TT-Abteilung. Der Klassenerhalt konnte gerade noch durch Erreichung des vorletzten Tabellenplatzes erreicht werden. Es stehen nur 6-8 Aktive zur Verfügung, die mit unterschiedlichem Erfolg kämpften. ...*“. Walter Delp verließ damals aus beruflichen Gründen Hüttenfeld und Erich Händler wurde auf dieser Versammlung zum neuen Spartenleiter bestimmt.

In der letzten Saison im Sportlerheim, 1977/78, lief es sportlich etwas besser. In der JHV vom 19.05.1978 findet sich: „... *Die TT-Mannschaft nahm wieder an den Verbandsspielen teil und konnte in ihrer Klasse einen guten Mittelplatz belegen. Als Aushängeschild soll Oswald Ehret genannt sein, der als Auswahlspieler vom Verband nach Malente eingeladen wurde. ...*“.

Wie schon die Säle von „Rebstock“ und „Sonne“ existiert auch die Spielstätte „Sportlerheim“ heute nicht mehr. Im Rahmen der Erschließung eines Neubaugebiets auf dem Gelände des alten Sportplatzes machte der Abrissbagger 2004 kurzen Prozess.

Höhen und Tiefen im Bürgerhaus

Am 29.09.1978 war ein großer Tag für ganz Hüttenfeld: Das Bürgerhaus in der Alfred-Delp-Straße wurde offiziell eingeweiht. Der Umzug der Tische, Netze und Bälle vom Sportlerheim in die neue Spielstätte dauerte weniger als eine halbe Stunde, er eröffnete aber der Abteilung ungleich bessere Trainings- und Spielmöglichkeiten. Die Attraktivität der Sportart im Stadtteil erhöhte sich drastisch, die Abteilung verzeichnete einen rasanten Zulauf, insbesondere bei den Jugendlichen. Bereits in der Saison 1980/81 kämpften drei Teams um Punkte, eine zweite Herren- und eine Jugendmannschaft.

Als enorme Verstärkung für den Hüttenfelder Tischtennissport erwies sich der damals 40-jährige ehemalige Oberligaspieler Volker Beck, der sich im November 1978 der Abteilung anschloss. Bereits im selben Jahr wurde er mit Oswald Ehret Lampertheimer Stadtmeister im Doppel. 1980 und 1981 wurden mit ihm zusammen sogar Erfolge auf Bezirksebene gefeiert: Gemeinsam mit Oswald Ehret und Ludwig Günther holte Beck in beiden Jahren für die SGH den Kreispokal und die Vizemeisterschaft beim Bezirkspokal.

Auch dank des unermüdlichen Einsatzes von Jürgen Wetzel sowie Siegmund und Monika Grün bei der Nachwuchsarbeit ging es mit dem Hüttenfelder Tischtennis stetig bergauf. Von 1982 bis 1985 wurden neben einem dritten Herrenteam eine Jugend- und auch wieder eine Mädchenmannschaft ins Rennen geschickt. Im Jahr 1986 übernahm der ebenfalls in der Jugendarbeit aktive Edmund Blümbott die Spartenleitung.

Nach dem Aufwärtstrend bis 1985 stagnierte in den folgenden Jahren bis etwa 2003 die Entwicklung im Hüttenfelder Tischtennis. Zwei bis drei doch etwas überalterte Herrenmannschaften spielten in dieser Zeit in den unteren beiden Ligen des Kreises, meist im Niemandsland der Tabelle; maximal eins bis zwei Schüler- oder Jugendteams waren gemeldet. Vereinzelt waren auch Jahre dabei, in denen gar keine Nachwuchsmannschaft antreten konnte. Es gelang der Abteilung in dieser Phase nur unzureichend, die den Jugendmannschaften entwachsenen Spieler bei den Erwachsenen zu integrieren. In dieser Periode waren die sportlichen Erfolge seltener und ausschließlich im Jugendbereich zu verzeichnen. Für die Jugendmannschaft stehen die Qualifikation zur Bezirkspokalrunde im Jahr 1991 sowie zwei Kreispokaltitel in 1995 und 1996 zu Buche. 1996/97 spielte eine Jugendmannschaft in der Kreisliga.



Die Tischtennis-Herren 1996

Ab 2004 gelang die Integration der jungen Spieler in den Erwachsenenbereich dann wesentlich besser und damit konnte sich der längst überfällige Generationenwechsel vollziehen. Junge Eigengewächse aus den von Edmund Blümbott betreuten Jugendmannschaften wie Stephan Wetzel, Dirk Hoschkara, die Brüder Volker und Frank Berg sowie Matthias Thomas und Marc Obländer blieben dem Hüttenfelder Tischtennis treu und besetzten schrittweise die Positionen in der ersten Mannschaft. In der Saison 2010/11 war Erich Händler noch der einzige aus der „alten Garde“, auf den - trotz seiner 61 Jahre - das ansonsten stark verjüngte Team nicht verzichten wollte. In 2008 legte Edmund Blümbott die Spartenleitung in die Hände von Volker Berg und 2010 die Jugendleitung in die von Matthias Thomas, so dass im Jahr des 65. Vereinsjubiläums Umbau und Verjüngung an der Spitze der Tischtennis-Abteilung und der ersten Herrenmannschaft so gut wie abgeschlossen ist.

Ab der zweiten Hälfte des letzten Jahrzehnts stellten sich dann auch wieder mehr vorzeigbare sportliche Erfolge ein. Die Jugend stieg bis in die Kreisliga auf, wo sie die Saison 2004/05 mit einem vierten Platz abschloss. Kreismeistertitel bei den Herren gab es für Frank Berg (2006) und Stephan Wetzel (2007), in 2009 errangen Marc Obländer im Einzel und die Brüder Frank und Volker Berg im Doppel diesen Titel. Dazu gewann die SGH in diesen Jahren noch mehrere zweite und dritte Plätze bei den Kreiseinzelmeisterschaftsturnieren. Seit der Saison 2008/2009 spielt die erste Mannschaft in der 1. Kreisklasse und hat sich nach zwei Jahren Abstiegskampf mittlerweile im Mittelfeld der Liga etabliert.



Die Tischtennis-Abteilung im Jahr 2010

Da sich der Zuspruch im Schülerbereich in letzter Zeit weiter gesteigert hat, können die jungen Trainer Matthias Thomas und Gwen Steier in der Spielsaison 2011/12 eine Jugend- und mindestens eine Schülermannschaft melden. Da diesmal auch drei Herrenmannschaften an den Start gehen wollen, werden zusammen fünf oder sechs Hüttenfelder Tischtennis-Teams in der kommenden Verbandsrunde spielen. Dies belegt, dass die SGH hinter dem TTC Lampertheim zur zweiten Kraft im Tischtennis der Spargelstadt geworden ist. Gemessen an den Tabellenpositionen der ersten Mannschaften als auch Zahl der gemeldeten Mannschaften wurden in den letzten Jahren die Abteilungen des TV Lampertheim und des TV Hofheim deutlich überflügelt.

Vereins- und Ortsmeisterschaften

1964 stiftete Ewald Ehret anlässlich seines Abschieds vom aktiven Sport einen Pokal für den Vereinsmeister. Es lässt sich aber nicht mehr in Erfahrung bringen, ob diese Trophäe jemals ausgespielt wurde. Die erste verbrieftete Ausrichtung einer Ortsmeisterschaft war im Jahr 1974, im Sportlerheim wurde ein Turnier für Schüler durchgeführt. In den folgenden Jahren richtete die Sparte einige weitere Ortsmeisterschaftsturniere für erwachsene Hobbyspieler im Sportlerheim aus.

Ab 1979 wurde jedes Jahr - traditionell am Buß- und Betttag - im Bürgerhaus Ortsmeisterschaften veranstaltet, bei der auch das leibliche Wohl der Teilnehmer und Zuschauer nicht zu kurz kam. Neben allerlei Getränken, Steaks und Würstchen wurden auch von den Spielerfrauen gebackene Kuchen angeboten. Das Turnier wurde in getrennten Klassen für Aktive und Hobbyspieler und auch in verschiedenen Altersgruppen durchgeführt. Besonders beliebt war zum Abschluss des Turniertages das Doppeltturnier "Hobby&Aktiv", bei dem jedem Hobbyspieler ein aktives Abteilungsmittglied zugelost wurde.



Siegerehrung der „Bambinis“ bei der Ortsmeisterschaft 1996. Das 2. Kind von links ist Volker Berg, das 2. von rechts Frank Berg. In der Sicht des Jahres 2011 hat dieses Foto eine historische Komponente: Es sind nicht nur alle Spartenleiter der letzten 34 Jahre zusehen (Erich Händler [re], E. Blümbott [li], V. Berg), sondern auch drei Leistungsträger der ersten Mannschaft der Saison 2010/2011 (V. und F. Berg, E. Händler)

Ab 1984 wurde der Vereinsmeister der Aktiven nicht mehr zusammen mit den Hobbyspielern am Buß- und Betttag, sondern in einer gesonderten Veranstaltung ermittelt. Dieses Turnier findet bis heute jedes Jahr an einem der ersten Januarsonntage statt.

Ende der neunziger Jahre wurde das bislang letzte Hobbyturnier ausgetragen. Die Abteilung verzichtete auf weitere Durchführungen dieser Veranstaltung, da Aufwand und wirtschaftlicher Erfolg in einem Missverhältnis standen. Das hätte man noch in Kauf genommen, aber man war auch enttäuscht, dass es in den vielen Jahren praktisch nie gelungen ist, mit dieser Veranstaltung weitere Mitspieler für die Abteilung zu werben.

Die aktiven Schüler und Jugendlichen ermitteln ihren Meister traditionell im Mai, meist in einem über mehrere Trainingstage stattfindenden Turnier im Modus „Jeder gegen Jeden“.

Badminton

Seit August 2006 wird im Bürgerhaus auch Badminton gespielt. Edmund Blümbott rief diese Gruppe von Hobby- und Freizeitspielern, die sich zweimal pro Monat trifft, ins Leben. In den ersten Jahren wurden die Markierungen der drei Spielfelder noch mit Kreppband vor jedem Training frisch aufgeklebt und danach wieder entfernt, seit der Erneuerung des Hallenbodens 2009 sind die Felder permanent aufgezeichnet. Die etwa ein Dutzend Badminton-Spieler bilden im Verein keine eigene Sparte, die Aktivitäten laufen unter der Regie der Tischtennis-Abteilung.



Zweimal pro Monat im Bürgerhaus: Badminton für Freizeitspieler

Aktivitäten abseits der Tischtennis-Tische

Auch im außersportlichen Bereich war und ist die Abteilung stets aktiv. Zusammen mit den Partnern feiert man seit Ende der siebziger Jahre jedes Jahr im Sommer ein Grillfest, bei dem unter Akkordeon- und Gitarrenbegleitung von Friedhelm Ehret und Ludwig Günther auch immer kräftig gesungen wird. Tradition hat auch das Abendessen mit Siegerehrung am Abend der Vereinsmeisterschaft. Bei runden Geburtstagen von Aktiven ist es Brauch, dass die Sportkameraden bei der Feier ein Lied vortragen, in dem der Jubilar etwas auf die Schippe genommen wird.

Mitte der achtziger Jahre verbrachte die Abteilung mehrere Jahre hintereinander ein Wochenende auf einer Hütte bei Kröckelbach im Odenwald. Die Spieler, damals meist junge Familienväter, reisten mit ihren Kindern bereits freitags an und verbrachten mit ihnen einen urigen Lagerfeuerabend, der meistens bis zum frühen Morgen anhielt. Die am Samstag nachgereisten Spielerfrauen trafen dann oft auf eine Gruppe entsprechend übermüdeten Familienmitglieder.



Die Tischtennisfamilie beim Kröckelbach-Wochenende (ca. 1987)

Um den Nachwuchsspielern Tischtennisport auf höchstem Niveau zu zeigen, werden in den letzten Jahren ab und zu Besuche von Heimspielen des TTC Weinheim, der ganz vorne in der 2. Bundesliga mitspielt, organisiert. Des Weiteren besuchte die Abteilung 2009 die Tischtennis-Europameisterschaften in Stuttgart, bei der man die ganz Großen des Sports in Aktion bewundern konnte.

Unter <http://www.sg-huettenfeld.de> präsentiert sich die Tischtennis-Abteilung seit Ende 2009 auch im Internet auf einer eigenen Homepage, zu der man von vielen Seiten Lob einstreichen konnte. Neben der Präsentation nach außen wird dieses von Frank Berg und Erich Händler stets aktuell gehaltene Medium auch effektiv für die interne Kommunikation eingesetzt (Terminlisten, Trainingsinformation, Jugendfahrdienst etc.).

Herausragende Persönlichkeiten der Tischtennis-Abteilung



Ewald Ehret (1924-2007) war der Initiator des Tischtennisports in Hüttenfeld. Er gründete 1952 eine erste neue Sparte innerhalb der damals nur auf Fußball ausgerichteten Sportgemeinde, in den ersten Jahren fungierte er als Abteilungsleiter. Ewald Ehret war zu seiner aktiven Zeit trotz seiner Behinderung aufgrund einer schweren Kriegsverletzung der beste „nichtlitauische“ Hüttenfelder Tischtennispieler. Mit perfektem Handgelenkeinsatz setzte er – nahe am Tisch stehend - seine Gegner mit in die Tischecken platzierten Rückhand-Blocks mächtig unter Druck und glich damit seine beeinträchtigte Beweglichkeit aus. In den Ortsmeisterschaften der späten Siebziger und frühen Achtzigern gewann er mehrfach die Seniorenklasse der Hobbyspieler.



Walter Schollmaier (1937-1999) spielte bis in die Mitte der sechziger Jahre aktiv und engagierte sich als Jugend- und Abteilungsleiter der jungen Tischtennis-Abteilung. Darüber hinaus vertrat er die Sportgemeinde im Tischtennis-Kreis Bergstraße als Jugendwart. In den siebziger und frühen achtziger Jahren war der umtriebige Sportfunktionär erneut als Aktiver in den Herrenteamen dabei. Walter Schollmaier hatte in seinen 33 Jahren als erster Vorsitzender des Gesamtvereins (1966-1999) stets ein offenes Ohr für die Belange der Tischtennispieler, bei der sogenannten „Wiederinbetriebnahme“ der Sparte im Jahr 1973 war er die treibende Kraft.



Fritz Reich (geb. 1937) ist ein Mann der ersten Stunde und das Urgestein des Hüttenfelder Tischtennis. Seine Spielberechtigung vom Hessischen Tischtennisverband trägt das Datum vom 15.02.1957. Seit dieser Zeit hat der Unverwüstliche, mittlerweile 74 Jahre alt, alle Hochs und Tiefs im Hüttenfelder Tischtennis aktiv miterlebt und ist seiner Sportart treu geblieben. Seit seinem 70. Geburtstag ist er Träger der „Ehrennadel in Gold“ des HTTV, Nach schätzungsweise 1300 Verbandsspielen schwingt "der alte Fritz" immer noch Woche für Woche seinen Tischtennisschläger. In der Saison 2007/08 stand er noch im erfolgreichsten Doppel der 3. Kreisklasse, in diesem Jahr gelang ihm noch ein Einzelsieg in der 1. Kreisklasse, wo er als Ersatzmann aushalf.



Ludwig Günther (geb. 1952) war fast ein viertel Jahrhundert lang der überragende Tischtennisspieler der Sportgemeinde. Er begann 1960 in der Schülermannschaft unter Walter Schollmaier und war bei der Wiederbelebung der Abteilung 1973 dabei. Zwischen 1981 und 2004 war er unangefochten die Nummer eins der Hüttenfelder Mannschaftsaufstellung. Ludwig Günther hält einen fast unglaublichen Rekord: Im Jahr 2006 wurde ihm zum 21. Mal der Pokal als Vereinsmeister überreicht. Auch im Jubiläumsjahr ist er mit seinen 59 Jahren einer der besten Punktesammler in der 2. Kreisklasse und für seine bis zu 42 Jahre jüngeren Kameraden aus der ersten Mannschaft immer noch ein gefragter Trainingspartner.



Edmund Blümbott (geb. 1944) leitete die Tischtennispartei 22 Jahre lang, von 1986 bis 2008. Er hat sich in ganz außerordentlicher Weise in die Abteilung eingebracht und dort Unvergleichliches geleistet, insbesondere in der Jugendarbeit. Generationen von Nachwuchsteams wurden von ihm angeleitet und betreut. In der aktuellen ersten Herrenmannschaft stehen vier Spieler, die in „seinen“ Schüler- und Jugendteams das Tischtennishandwerk erlernt haben. Auch nach dem Rückzug von der Spartenleitung ist Edmund Blümbott noch immer die gute Seele der Abteilung: Neben der etwas reduzierten Jugendarbeit sind Reparaturen an Tischen, Netzen, Zählgeräten, Banden etc. sowie die Versorgung mit Getränken immer noch seine Domäne. Darüber hinaus leitet er die Badmintongruppe.

Quellen:

- Eigene Erinnerungen
- Interviews mit Oswald Ehret, Fritz Reich, Edmund Blümbott und Ludwig Günther
- Protokolle von Vorstandssitzungen und Mitgliederversammlungen der SG Hüttenfeld der Jahre 1964 bis 1986 (vollständig) sowie ab 2004 (unvollständig)
- Telefonische Informationen vom Hessischen Tischtennis-Verband

Erweiterung

**anlässlich des 75-jährigen Jubiläums
der SG 1946 Hüttenfeld**

Die Jahre 2011 bis 2022

(erstellt im Juni 2022)

Starkes Wachstum der Abteilung

In einer Zeit, in der der Tischtennissport deutschlandweit von sinkenden Mitgliederzahlen und immer weniger gemeldeten Mannschaften geprägt war, erfuhr die Hüttenfelder Tischtennisabteilung gegen diesen Trend ab 2014 einen massiven Zulauf an Mitgliedern. Dieser rekrutierte sich aus interessierten Kindern, Spätanfängern und ehemaligen Aktiven, die ihre Liebe zum Tischtennissport (wieder)entdeckt hatten und die familiäre Atmosphäre der Abteilung schätzten. Es kamen auch Spielerinnen dazu, so dass in 2018 eine Hüttenfelder Damenmannschaft in der Verbandsrunde an den Start gehen konnte. Das hohe Niveau bei den Mitgliederzahlen konnte trotz der Einschränkungen durch die Corona-Pandemie und der damit verbundenen schlechten Rahmenbedingungen (ab 2020) gehalten werden.

Die SG Hüttenfeld gehörte in der Saison 2020/21 zu den sechs (von insgesamt 42) Vereinen im Tischtenniskreis, die mit mehr als zehn Teams an den Rundenwettkämpfen am Start waren. Der erste Vorsitzende der SGH, Bernd Ehret, verwendete in seinen Ansprachen des Öfteren den Begriff einer „Tischtennishochburg Hüttenfeld“.



Die Herrenmannschaften in den neuen Trikots 2015

Oberer Reihe (v. l.): Erich Händler, Pascal Slager, Jonas Richter, Ludwig Günther, Dieter Möller, Stefan Bracklow, Frank Berg, Bernd Blümbott, Robin Gumbel, Patrick Stephan.

Untere Reihe (v. l.): Jürgen Wetzel, Fritz Reich, Friedhelm Ehret, Jonas Huber, Jakob Zintel, Malte Böck, Gwen Steier, Dirk Hoschkara. Vorne Markus Wetzel und Volker Berg

Das Wachstum ab Mitte des Jahrzehnts zeigt sich eindrucksvoll in der Anzahl der pro Saison gemeldeten Mannschaften:

| Saison | Herren | Damen | Nachwuchs | gesamt |
|---------|--------|-------|-----------|--------|
| 2010/11 | 3 | | 3 | 6 |
| 2011/12 | 3 | | 3 | 6 |
| 2012/13 | 3 | | 3 | 6 |
| 2013/14 | 3 | | 3 | 6 |
| 2014/15 | 4 | | 2 | 6 |
| 2015/16 | 4 | | 4 | 8 |
| 2016/17 | 5 | | 4 | 9 |
| 2017/18 | 5 | | 4 | 9 |
| 2018/19 | 7 | 1 | 4 | 12 |
| 2019/20 | 7 | 1 | 4 | 12 |
| 2020/21 | 6 | 2 | 3 | 11 |
| 2021/22 | 5 | 2 | 5 | 12 |

Tabelle mit den gemeldeten Mannschaften 2011 bis 2022

Genügte bis 2010 noch der traditionelle Freitag als Trainings- und Heimspieltag für alle Teams, so können derzeit während der Saison an fünf Wochentagen (Mi, Do, Fr, Sa und So) Heimspiele stattfinden – eine Herausforderung an die Terminkoordination und an die Verhandlungen mit der Stadt Lampertheim und den anderen Benutzern des Bürgerhauses. Bei dem aktuellen Bedarf an Trainings- und Wettkampfzeiten kommt auch die Kapazität des Hüttenfelder Bürgerhauses an ihre Grenzen. Gemeinsam mit den Hüttenfelder Schulen startete die SGH daher in 2020 eine Initiative mit dem Ziel, im Ortsteil eine neue Sporthalle zu bauen.



Die Tischtennisabteilung präsentiert sich im Jahr 2018 neu eingekleidet

Training und Nachwuchsförderung

Unter der Abteilungsleitung von Volker Berg wurde ab 2010 ein starker Fokus auf die qualitative und quantitative Verbesserung der Trainingssituation gesetzt. Die gezielte Förderung des Nachwuchses bildete einen weiteren Schwerpunkt. Die letzten noch freien Hallenzeiten im Bürgerhaus wurden für die Tischtennisabteilung gesichert. Damit kann aktuell von Dienstag bis Freitag jeden Tag trainiert werden.

2009 übernahmen der 18-jährige Matthias Thomas und der 15-jährige Gwen Steier die Nachwuchsarbeit in der TT-Abteilung. Im darauffolgenden Jahr absolvierten beide Ihre C-Lizenz-Prüfung. In kürzester Zeit konnte man die Anzahl von einer auf vier Nachwuchsmannschaften ausbauen. Nach einigen Jahren wurde das Trainerteam durch Jonas Richter, Heiko Möller und Florian Günther ergänzt. Dabei handelt es sich um Spieler aus der eigenen Jugend, die nun feste Säulen in der Nachwuchsarbeit darstellen. Aufgrund der kontinuierlich wachsenden Nachwuchsgruppe und studienbedingten Unterbrechungen der Trainer, wurden zudem externe Trainer aus benachbarten Vereinen hinzugezogen. Im Jubiläumsjahr konnte die Nachwuchsarbeit auf das nächste sportliche Level gehoben werden. Man konnte Markus Reiter, A-Lizenz Inhaber und Lehrbeauftragter des Hessischen Tischtennisverbands für die Nachwuchsarbeit gewinnen. Ergänzt wird das Vereinstraining noch durch die Angebote des Kreis- bzw. Bezirksleistungszentrums für besonders begabte Spieler und Spielerinnen. KLZ- und BLZ-Training wurde vor allem in den Jahren 2016 bis 2018 in Anspruch genommen. Im Jahr 2017 befanden sich gar vier Hüttenfelder Spieler und eine Spielerin in der BLZ-Förderung und nahmen sogar an den Tagen der Bezirksjugend, an dem sich die besten Nachwuchskräfte aller hessischen Tischtennisbezirke messen, teil.

In Kooperation mit der hiesigen Seehofschule und mit anfänglicher Unterstützung durch den HTTV wird seit 2017 eine Tischtennis-AG angeboten. Hochkarätige Trainer, wie z.B. der ehemalige Damen-Bundestrainer Tobias Beck führen die Grundschüler in das ABC des Tischtennissports ein.



Ex Damen-Bundestrainer Tobias Beck (rotes T-Shirt) leitete die erste Tischtennis-AG 2017/18; rechts Jugendleiter Matthias Thomas

Inzwischen leitet A-Lizenz-Trainer Markus Reiter die AG. Tatkräftig unterstützt wird er durch die älteren Jugendspieler, welche so langsam auch an das Trainer-Dasein herangeführt werden. Viele der Schüler sind nach der AG der Abteilung erhalten geblieben und bilden heute das Rückgrat der Nachwuchsmannschaften. Aus der Tischtennis AG konnte im Jahr 2021 erstmals ein reines weibliches Team rekrutiert werden, welches sich in der dafür geschaffenen Mädchenliga mit anderen Mädchenmannschaften im Raum zwischen Frankfurt und Bergstraße misst.

Daneben organisiert die Abteilung in Hüttenfeld auch regelmäßig Ortsentscheide im Rahmen der Aktion „Minimeisterschaften“. Dieses Nachwuchsförderprogramm des DTTB richtet sich an unter 12-jährige Anfänger.

Im Erwachsenenentraining bietet Martin Seiler Balleimertraining an. Darüber hinaus wurde mit Sponsorenunterstützung ein High End Tischtennisroboter angeschafft. Für Erwachsene und Nachwuchs werden mehrfach im Jahr Trainingslager und Sondertrainings mit dem B-Lizenztrainer Udo Schumacher und dem auf Verbandsebene spielenden Holger Weidenauer organisiert. Wochenendkurse an den Tischtennis-Schulen Grenzau und Düsseldorf erfreuen sich großer Beliebtheit und runden die aktuellen Trainingsangebote der Abteilung ab.



*Die Teilnehmer am Wochenendlehrgang an der Tischtennisschule Grenzau 2018
Christian Bontenakel, Matthias Thomas, Malte Böck, Johannes Daenschel, Miriam Günther, Gwen Steier, Simon Geist, Katja Schietzold, Markus Wetzel, Angela Zahn, Volker Berg und Carla Schifferdecker (v. l.)*

In den Jahren 2020/21 litt das Training unter den Einschränkungen aufgrund der Corona-Krise, insbesondere unter dem Sportverbot in geschlossenen Räumen. Um dem Nachwuchs weiterhin Trainingsmöglichkeiten anzubieten, wurden für einige Monate die Tische auf dem Parkplatz vor dem Bürgerhaus aufgebaut.

Sportliche Bilanz

Konsequenterweise schlug sich die Verbesserung der Trainings- und Personalsituation in den sportlichen Erfolgen nieder.

Den allerersten Titel auf Bezirksebene überhaupt gab es für die SGH im Jahr 2012, als die zweite Herrenmannschaft nach dem Kreispokal auch noch den Bezirkspokal der zweiten Kreisklassen gewann.



*Ein junger Wilder und zwei Routiniers gewinnen den Bezirkspokal 2012
Erich Händler, Marc Obländer, Ludwig Günther (v. l.)*

Das Flaggschiff der Abteilung, das erste Herrenteam, schaffte in den Jahren 2011 und 2012 einen Durchmarsch von der ersten Kreisklasse über die Kreisliga in die Bezirksklasse. 2014 gelang der Aufstieg in die Bezirksliga. Seither pendelt das Team zwischen Bezirksklasse und -liga, seit der Saison 2019/20 wieder in der Bezirksliga. Personell waren die Herren I mit Volker und Frank Berg, Gwen Steier, Malte Böck und Matthias Thomas in dem zurückliegenden Jahrzehnt nahezu immer gleich besetzt.

Auch die Herren II und III konnten Aufstiege feiern und spielen im 75. Jubiläumsjahr eine Klasse höher als im 65. Nachwuchsteams konnten aufgrund ihrer gestiegenen Spielstärke auf Bezirksebene gemeldet werden: 2012 bis 2014 sowie in der Saison 2018/19 spielten die Schüler A in der Bezirksklasse, die männliche Jugend zwischen 2014 und 2016. Seit 2019 sind die Jungen 18 im Bezirk gemeldet, in der laufenden Saison sogar in der Bezirksoberliga.

Höhepunkt der sportlichen Bilanz war das „Superjahr“ 2017. Neben den Aufstiegen der drei ersten Herrenmannschaften in die nächsthöhere Klasse gelang der zweiten Mannschaft der erste Erfolg der Sportgemeinde auf Verbandsebene: Der leider viel zu früh verstorbene Bernd Hofmann, Robin Gumbel und Heiko Möller holten nach dem Gewinn von Kreis- und Bezirkspokal auch noch den Hessenpokal der zweiten Kreisklassen nach Hüttenfeld.

Qualifikationen für die Hessischen Jahrgangsmeisterschaften und einige Kreismeistertitel im Einzel runden die Erfolgsbilanz der vergangenen Dekade ab.



*Erster Titel für die SGH auf Landesebene: Gewinn des Hessenpokals 2017
Bernd Hofmann († 2021), Heiko Möller, Robin Gumbel (v. l.)*

Abseits der Tischtennis-Tische

Die Festigung des Zusammenhalts auch außerhalb des reinen Sportbetriebs und die Geselligkeit bleiben ein wichtiges Element der Abteilung. Feste Termine im Kalender sind das gemeinsame Beisammensein nach dem Vereinsmeisterschaftsturnier mit den Angehörigen im Januar und der „Saisonabschluss“ zum Ende der Verbandsrunde. Gemeinsame Ausflüge führten die Tischtennisfamilie nach Köln, zu den Weltmeisterschaften nach Düsseldorf und den deutschen Meisterschaften nach Saarbrücken.



2017: Abteilungsausflug mit Besuch der TT-Weltmeisterschaft in Düsseldorf

Auch der Ort für das traditionelle Sommerfest musste dem Mitgliederzuwachs Rechnung tragen. Bis Mitte des letzten Jahrzehnts fand das Ereignis praktisch immer auf dem Grundstück eines Abteilungsmitglieds statt; viele Jahre im Kleingarten von Fritz Reich, später bei Hermann Moos, Friedhelm Ehret, Stefan Bracklow, Jakob Zintel oder Jürgen Wetzel. Danach sprengten die gestiegenen Teilnehmerzahlen die Kapazitäten eines privaten Rahmens, so dass ab dann am Hüttenfelder Anglersee oder im Sportpark Hegwald gefeiert und gegrillt wurde. Auch im neuen Rahmen wurde die Tradition bewahrt, zusammen zu Gitarren- und Akkordeonbegleitung zu singen. Für die nicht ganz so textsicheren Sportkameraden wurde 2013 die zweite Auflage des „Kröckelbacher Liederbuch für Tischtennispieler von 1991“ herausgegeben, auf das – ganz zeitgemäß – auch online über das Smartphone zugegriffen werden kann.



Verleihung der HTTV-Ehrennadeln für langjähriges aktives Tischtennis im Rahmen des Grillfests 2014 am Anglersee

Dirk Hoschkara, Volker Berg, Edmund Blümbott Jakob Zintel, Erich Händler, Stefan Bracklow, Frank Berg, Friedhelm Ehret, Ludwig Günther (v. l.)

Für die Junioren kümmern sich Katja Schietzold und Carla Schifferdecker um den Teamzusammenhalt durch gemeinsame Ausflüge, Feiern zum Saisonabschluss oder Vereinsmeisterschaften, Besuch von Bundesligaspielen, ein sportliches Wochenende in der Jugendherberge Altleiningen und vieles mehr.

Krise im Gesamtverein

Das Jahr 2015 sah den Mehrspartenverein SGH in einer kritischen Situation. Nach dem überraschenden Rücktritt des ersten Vorsitzenden Kurt Arnheiter war der Verein mehrere Monate ohne ersten Vorsitzenden. Die Spannungen innerhalb der kommissarischen Vereinsführung sowie zwischen der Fußballabteilung und Teilen des Vorstands eskalierten. Es gab Tendenzen zur Abspaltung von Sparten. Darüber hinaus drohte eine Nachforderung des Finanzamtes in Höhe von 7.200,-€, die im Extremfall den finanziellen Ruin des Vereins hätte bedeuten können. Auch der Verlust der Gemeinnützigkeit war zu dieser Zeit nicht auszuschließen.

Die Tischtennisabteilung engagierte sich mit Volker Berg, Erich Händler und Gwen Steier mit großem Einsatz in der Bewältigung dieser Krise und der Neuorganisation des Gesamtvereins. Im November 2015 konnte in einer außerordentlichen Mitgliederversammlung ein neuer Vorstand um Bernd Ehret etabliert werden. Gwen Steier übernahm dort das Amt des Kassenwarts. Durch enge Kooperation mit dem Finanzamt und gewissenhaftes Aufarbeiten der Bücher des Vereins konnte die Nachzahlung auf ca. 1200,-€ reduziert werden; ein Betrag, den der Verein stemmen konnte.

Seither bewegt sich der Verein auf starker finanzieller Basis wieder in ruhigem Fahrwasser. Ein wesentliches Element der Neuausrichtung war die Einführung von transparenten Abteilungsbudgets, d.h. dass die einzelnen Sparten über ihr festgelegtes Budget eigenverantwortlich verfügen können. Die Tischtennisabteilung wirtschaftet dabei solide und hatte über das gesamte Jahrzehnt genügend finanziellen Spielraum, um fast alle Wünsche umzusetzen. Im aktuellen Vorstand engagieren sich neben Gwen Steier noch Angela Zahn als Schriftführerin und Florian Günther als Beisitzer im Vereinsvorstand.

Wechsel in der Abteilungsleitung

Zu Beginn des Jahres 2021 setzte die Abteilung den gut vorbereiteten Wechsel an ihrer Spitze um. Volker Berg übergab seine Aufgaben an ein zehnköpfiges Führungsteam um den neuen Abteilungsleiter Gwen Steier, blieb aber der Abteilung als Spieler, Helfer und Berater weiterhin erhalten.

Volker Berg stand der Abteilung seit 2008 vor und hat in seiner Amtszeit eine unvergleichliche Erfolgsbilanz vorzuweisen. Gegen den Trend im deutschen Tischtennis übergab er eine Abteilung mit in etwa verdoppelter Mitgliederzahl. Unter Bewahrung des familiären Charakters sind die Hüttenfelder Tischtennisspieler sowohl im Herren- als auch im Nachwuchsbereich zu einer festen Größe auf Bezirksebene geworden.

Die neue Führungsriege hat sich zum Ziel gesetzt, diese Erfolgsgeschichte weiter fortzuschreiben.

Außendarstellung und soziale Medien

Die Abteilungs-Website wurde in den letzten zehn Jahren mehrfach an den State of the Art angepasst. Dank des Knowhows und Engagement von Simon Geist sind die (vorher getrennt geführten und stark unterschiedlich gestalteten) Websites der einzelnen Sparten seit 2020 mit einheitlichem Layout in einen Internetauftritt des Gesamtvereins integriert. Selbstverständlich ist die Tischtennisabteilung auch in den sozialen Medien wie Facebook und Instagram präsent, gepflegt von Jonas Richter. Diese Kanäle haben die früheren Zeitungsberichte zum Spielbetrieb weitgehend abgelöst.

ANHANG: Die Vereinsmeister seit 1976

| Jahr | Vereinsmeister | 2. Platz | 3. Platz |
|---------|--------------------------------------------------|-----------------|-----------------|
| 1976 | Emil Hoffmann | ? | ? |
| 1977 | Oswald Ehret | ? | ? |
| 1978 | Oswald Ehret | ? | ? |
| 1979 | Volker Beck | ? | ? |
| 1981 | Ludwig Günther | ? | ? |
| 1982 | Ludwig Günther | ? | ? |
| 1983 | Volker Beck | ? | ? |
| 1984 | Ludwig Günther | ? | ? |
| 1985 | Ludwig Günther | ? | ? |
| 1986 | Ludwig Günther | ? | ? |
| 1987 | Ludwig Günther | ? | ? |
| 1988/89 | Ludwig Günther | ? | Fritz Reich |
| 1990 | Ludwig Günther | Fritz Reich | ? |
| 1991 | Ludwig Günther | Fritz Reich | ? |
| 1992 | Ludwig Günther | Fritz Reich | ? |
| 1993 | Ludwig Günther | ? | Fritz Reich |
| 1994 | Ludwig Günther | Jürgen Wetzel | Fritz Reich |
| 1995 | Ludwig Günther | ? | Fritz Reich |
| 1996 | Ludwig Günther | Fritz Reich | Jürgen Wetzel |
| 1997 | Ludwig Günther | Fritz Reich | Hermann Moos |
| 1998 | Ludwig Günther | Friedhelm Ehret | Fritz Reich |
| 1999 | Ludwig Günther | Erich Händler | Stephan Wetzel |
| 2000 | Ludwig Günther | Jürgen Wetzel | Friedhelm Ehret |
| 2001 | Hermann Moos | Jürgen Wetzel | Stephan Wetzel |
| 2002 | Ludwig Günther | Hermann Moos | Dirk Hoschkara |
| 2003 | Ludwig Günther | Friedhelm Ehret | Dirk Hoschkara |
| 2004 | Markus Weimer | Ludwig Günther | Stephan Wetzel |
| 2005 | Markus Weimer | Ludwig Günther | Stephan Wetzel |
| 2006 | Ludwig Günther | Volker Berg | Stephan Wetzel |
| 2007 | Frank Berg | Ludwig Günther | Matthias Thomas |
| 2008 | Stephan Wetzel | Frank Berg | Ludwig Günther |
| 2009 | Frank Berg | Volker Berg | Stephan Wetzel |
| 2010 | Matthias Thomas | Volker Berg | Sascha Münch |
| 2011 | Volker Berg | Sascha Münch | Matthias Thomas |
| 2012 | Volker Berg | Matthias Thomas | Frank Berg |
| 2013 | Volker Berg | Matthias Thomas | Malte Böck |
| 2014 | Gwen Steier | Frank Berg | Robin Gumbel |
| 2015 | Volker Berg | Malte Böck | Gwen Steier |
| 2016 | Volker Berg | Markus Weimer | Gwen Steier |
| 2017 | Volker Berg | Matthias Thomas | Frank Berg |
| 2018 | Malte Böck | Volker Berg | Matthias Thomas |
| 2019 | Malte Böck | Gwen Steier | Robin Gumbel |
| 2020 | Gwen Steier | Volker Berg | Malte Böck |
| 2021/22 | Coronabedingt keine Vereinsmeisterschaft möglich | | |